

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Sohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Küssdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.

## Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 245.

Verantwortlich: Anschlag Nr. 7.

51. Jahrgang.  
Sonntag, den 19. Oktober

Telegrammadresse:  
Tageblatt.

1901.

### Bekanntmachung.

Die Urliste für die **Schöffen- und Geschworenenwahl** für die Stadt Lichtenstein ist aufgestellt und wird gesetzlich vorgeschrieben gemäß **vom 21. bis mit 28. dieses Monats**

im Rathause — Polizeiamt — öffentlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Mit Bezug auf die nachstehend abgedruckten Gesetzesbestimmungen wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste innerhalb der Auslegungsfrist Einsprüche schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden können.

Lichtenstein, am 18. Oktober 1901.

Der Stadtrat.

Stedner,  
Bürgermeister.

Ghn.

**Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.**

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Befähigung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den letzten drei Jahren, von Aufstellung der Urliste gerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einstweilig in den Ruhestand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
7. Religionsdiener;
8. Volksschullehrer;
9. dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen. Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

### B.

**Gesetz, die Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 u. f. w. enthaltend, vom 1. März 1879.**

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und eines Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. die Abteilungsleiter und vortragenden Räte in den Ministerien;
2. der Präsident des Landeskonsistoriums;
3. der Generaldirektor der Staatsbahnen;
4. die Kreis- und Amtshauptleute;
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

## Dreibank.

Heute Sonntag, von früh 8 Uhr ab  
**Fleischverkauf**  
(frisches Schweinefleisch), 4 Pf. 45 Pf.

### Politische Tages-Anschauung.

#### Deutsches Reich.

\* Der Kaiser trifft, wie aus Preslau gemeldet wird, im November dort ein und wird voraussichtlich an der Enthüllungsfest des Denkmals des Großen Kurfürsten daselbst teilnehmen.

\* In der nächsten Woche gedenkt Se. Majestät der König auf Wermisdorfer Revieren zu jagen und aus diesem Anlaß im dortigen Jagdschlosse Aufenthalt zu nehmen. Die Abreise dahin wird voraussichtlich am Montag abend erfolgen.

\* Prinz Heinrich von Preußen ist zum Ehrenadmiral der englischen Flotte ernannt worden.

\* Der Industrie zu helfen lassen sich die deutschen Regierungen bei der gegenwärtigen rückläufigen Bewegung in unserem Erwerbsleben nach Möglichkeit angelegen sein. So trägt der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen neuerdings auch durch Neuanschaffung von rollendem Material zur Förderung der industriellen Thätigkeit in sehr erheblichem Maße bei. Nachdem kürzlich erst über 4000 Eisenbahnwagen zur Bestellung gegeben worden sind, werden demnächst über 400 Lokomotiven zur Vergebung gelangen, was einer Zuweisung von Arbeit im Werte von etwa 25 Mill. Mark an die deutsche Eisenindustrie entspricht.

\* Wie furchtbar die Krisis auf die Lage der Bank angestiegen einwirkt, erhellt daraus, daß die Nationalbank in Berlin etwa sechzig ihrer Beamten zum 31. Dezember d. J. gekündigt hat. Am 1. Oktober entließ die Berliner Stelle der Breslauer Diskontogesellschaft bereits über 70 Beamte. Es ist natürlich unter den heutigen Umständen kaum daran zu denken, daß die betreffenden eine Stellung im Bankfache wieder erhalten.

#### England.

\* Schon länger andauernde Streitigkeiten zwischen der leichten Durham-Infanterie und dem Worcesterhire-Regiment führten in vorvergangener Nacht zu einem offenen Kampf, wobei das Bataillon gebrannt und ein Schuß abgefeuert wurde. Die Worcester griffen mit aufgefanzten Bajonetten die Kaserne der Durhams an und zertrümmerten sämtliche Fenster derselben. Fünf Durhams wurden verletzt. Die Kämpfenden wurden schließlich von Patrouillen und der Militärpolizei getrennt. Der Untersuchungsgerichtshof ist zusammengetreten, um sich mit der Angelegenheit zu befassen.

#### Amerika.

\* Mehr als tausend Gesuche der Hinrichtung des Galunke Gzolgosz beimohnen zu können, sind der Gefängnisdirektion in Auburn zugegangen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürfen aber nur 26 Zeugen bei der Hinrichtung zugegen sein. Täglich gelangen von seiten anarchistischer Gesellschaften große Mengen von Früchten, Blumen (!) und Briefen an Gzolgosz. Es wird ihm aber nichts ausgehändigt, vielmehr die angeordnete völlige Isolierung streng durchgeführt. Das Verhalten des Mörders ist unverändert.

#### Sien.

\* Der kaiserliche Hof von China ist unterwegs und am 11. Oktober in Lungkwansu eingetroffen; da die Wege sehr schlecht sind, wird er mehrere Tage in Lungkwansu verbleiben.

#### Südafrika.

\* Burenkommandos streifen in unmittelbarer Nähe von Kapstadt und haben an einer Stelle den Atlantischen Ozean erreicht.

\* Böse Nachrichten für die Briten. Den Morgenblättern zufolge gestaltet sich die Restrukturierung der Freländer und Deomanry immer schwieriger.

\* Eingeborene haben nach Meldungen aus Rio Muni (Westafrika) dort einen Unteroffizier und sechs Soldaten der spanischen Marine-Infanterie gefangen genommen und aufgefressen.

\* Aus Durban wird drahtlich berichtet: Nach einem Telegramm aus Harrismith sollen Delareys und Kempf vereinte Kommandos über den Vaal in den Oranje-Freistaat gegangen sein und auf Lindley zu marschieren. Zerstörte Buren-Abteilungen haben sich kürzlich am Drakensberg konzentriert. General Elliot hatte an der Westseite häufige Zusammenstöße mit den Buren.

\* Kapstadt. Mehrere Burenkommandanten mit 500 Mann rücken plündernd durch das Thal eines großen Bergflusses vor. Einzelne Abteilungen sind bereits bis Hopetield an der Salbanha-Bai (nördlich von Kapstadt an der Meeresküste) vorgebrungen. — Lord Ritcher als Mörder. Leutnant Bida aus Vethalie ist wegen Zerstörung eines Eisenbahnzuges und Ermordung eines Eingeborenen zum Tode durch den Strang verurteilt worden. Das Urteil ist bestätigt worden.

### Öffentl. Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Lichtenstein vom 17. Oktober 1901.

Der derzeitige Stadtverordneten-Vorsitzer, Herr Kaufmann Emil Pampel, eröffnet die Sitzung 7/8 Uhr.

Als entschuldigt fehlt Herr Baunack.

Der Ratsvorsitz, Herr Bürgermeister Stedner, wohnt der Sitzung bei.

Nach der üblichen Umfrage wird eine Antrage des Herrn Körs (das Trottoir an der linksseitigen Zwidauerstraße betr.) allenthalben gutgeheißen. Es handelt sich hierbei um Beseitigung der oberhalb des Rabe'schen Grundstückes lagernden Steine und um Gangbarmachung des betreffenden Wege-

teiles. Herr Böhm wünscht, daß auch die Steine an der Ecke des Seiler Härtel'schen Hauses beseitigt werden möchten. Vom Herrn Ratsvorstand wird versprochen, in diesen beiden Fällen Erörterungen anstellen zu lassen.

Es wird nunmehr zur Beratung der Tagesordnung übergegangen.

1. Aendernde Beschlusfassung, den Bau des Bahnhofsgäßchens betr. Der Ratsbeschlus vom 2. Sept., welcher dahin geht, anstatt der 30 cm breiten Bordkante eine solche von 40 cm zu legen, wird einstimmig angenommen, ebenso findet die hierzu erforderliche Mehrausgabe von 360 Mk. Genehmigung. In Zukunft sollen nur 40 cm breite Bordkanten in Ausführung kommen. Einem geäußerten Wunsche des Herrn Schubert zufolge wird der Bauerst im nächsten Jahre vorgenommen werden.

2. Beschlusfassung über Verlängerung des Wasserrohr-Netzes in der äußeren Zwidauerstraße. Das Kollegium beschließt die Verlängerung des Wasserrohrnetzes vom Stäger'schen bis zum Straßenwärter Vogel'schen Hause (100 Meter) und genehmigt den Kostenpunkt von 900 Mk.

3. Beschlusfassung über ev. Beschaffung einer neuen Rathausuhr. Herr Uhrmacher Petersen bietet eine Turmuhr zum Preise von 600 Mark an. Der Rat jedoch kann sich zur Beschaffung einer Uhr nicht entschließen, da nach Urteil eines Sachverständigen dieselbe nur reparaturbedürftig, nicht aber unbrauchbar sei. Das Kollegium beschließt in gleichem Sinne.

4. Beschlusfassung über Entwässerung und Beschleunigung eines Raumes in der neuen Schule. Nach einem Ratsbeschlusse vom 17. Sept. soll der Raum im nördlichen Teile der Schule (rechts von der Hausmannswohnung) durch Cementierung und Entwässerung in anderen Zustand versetzt werden. Kostenpunkt 280 Mark. Das Kollegium genehmigt den Betrag und zwar auf Konto der Schulneubaukasse.

5. Aendernde Entschliesung in Sachen des Ortsgesetzes und der Polizeivorschriften über die Schlachtvieh- und Fleischschau in den Stadtgemeinden Lichtenstein und Callenberg und im Fürstlichen Gutsbezirk. Der zu diesem Gegenstande gefasste Ratsbeschlus findet Annahme unter dem Hinzufügen, daß bei § 7 die Worte (in Lichtenstein und Callenberg am meisten gelesenen Blättern) eingeschaltet werden.

Bei Beratung des letzteren Gegenstandes kommen noch einmal die unliebbaren Vorkommnisse der letzten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung zur Sprache, und geben wir aus den beiderseitigen Auslassungen dasjenige wieder, was die Deffentlichkeit mit Recht verlangen kann und muß:

Herr Bürgermeister Stecker bemerkte zunächst, anknüpfend an die Schliesung der letzten Sitzung und die vom Herrn Stadtverordneten-Vizevorsteher Niehus dabei geäußerten Worte, er wolle doch die Unrichtigkeit der Behauptung widerlegen, daß er die Herausgabe der Akten überhaupt verweigert habe. Er habe nur dem Herrn Niehus die Mitteilung gemacht, daß er die Akten nicht in die Wohnung mitgeteilt erhalten bekomme, dagegen stehe der Einsicht an Amtsstelle nichts im Wege. Letzteres sei darum geschehen, weil Herr Niehus zu erläuternden Bemerkungen — des Herrn Bürgermeisters — eine Bleistiftbemerkung folgenden Inhalts in die Akten geschrieben habe: „das Lichtenstein-Callenberger Tageblatt wird in Callenberg gar nicht und in Lichtenstein nur zur Hälfte gelesen“. (Mit der „Wahrheitsliebe“ scheint es Herr Niehus nicht allzu genau zu nehmen, sonst konnte er sich vorstehende Bemerkungen überhaupt nicht erlauben. D. Red.) Im Uebrigen ist eine gewisse Absicht zu deutlich und sollte öffentlichen Interessen nicht vorangestellt werden. Dies sei eine gegen ihn, den Herrn Bürgermeister, ausgesprochene schwere Beleidigung und er könne es nicht verstehen, wie ein Stadtverordneter-Vorsteher sich dazu hinreissen lassen konnte; jedenfalls habe dieser damit, wenn ihm ein Recht auf Einsichtnahme zustehe, das Recht verweigert, die Akten in die Wohnung mitgeteilt zu erhalten. Er — der Herr Bürgermeister — habe die Akten bisher nie dem Stadtverordneten-Kollegium vorenthalten und werde dies auch nie thun, habe sich aber im vorliegenden Falle dazu allerdings für berechtigt gehalten, den Herrn Niehus die Akten nur an Amtsstelle einsehen zu lassen, den Grund habe Herr Niehus gewußt, wie aus einem von ihm geschriebenen Briefe hervorgehe. Obwohl er — der Herr Bürgermeister — in der letzten Sitzung habe Aufklärungen geben wollen und die Akten zur Hand gehabt habe, sei ihm das Wort nicht erstattet worden und man habe ihn durch die Schliesung der Sitzung auf bequeme Weise mundtot gemacht. Herr Niehus habe von dem Ansehen des Stadtverordneten-Kollegiums gesprochen, welches verletzt worden sei; thatsächlich habe es sich aber nur um eine persönliche Sache gehandelt, deren Austragung sich auf die Person habe beschränken müssen.

Zum Schlus müsse er sich gar sehr wundern, daß Herr Niehus ihm anfangs erklärt habe, er wolle Beschwerde bei der Königlichen Kreishaupt-

mannschaft erheben, später aber, vielleicht aus guten Gründen, geschrieben habe, daß er von einer Beschwerde absehen wolle. Das gebe doch gewiß zu denken!

Herr Niehus erwiderte darauf, daß er sich und das Stadtverordneten-Kollegium auf das Höchste verletzt gefühlt habe, weil ihm die Akten nicht zugänglich gemacht worden seien, denn dieses Recht dürste ihm nicht vorenthalten werden, weil er dasselbe auf Grund der Revidierten Städteordnung und auf Grund der Geschäftsordnung für das Stadtverordneten-Kollegium besitze. Daß der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung gestanden habe, sei bedeutungslos, denn der Stadtverordnetenvorsteher habe das Recht, und dies stehe in seinem freien Ermessen, jeden Gegenstand auf die Tagesordnung zu setzen. (Das ist nach der Geschäftsordnung nur für dringliche Angelegenheiten der Fall. D. Red.) Uebrigens habe der Herr Bürgermeister auf seinen letzten Brief, worin er gebeten habe, die Akten vor der Sitzung im Stadtverordnetenzimmer niederzulegen, wenigstens antworten können. Auch habe er dem Herrn Bürgermeister mit den Bleistiftbemerkungen keineswegs zu nahe treten wollen. (Hoffentlich hat nun diese peinliche Angelegenheit, die auch nach außen hin unserer Stadt nicht zum Vorteil gereichen konnte, ihren endgiltigen Abschluß gefunden. D. Red.)

6. Beschlusfassung wegen Weitergewährung einer Entschädigung an die hiesige Ortskrankenlasse für die Beforgung der dem Stadtrate obliegenden Geschäfte der Invaliden-Versicherung. Bisher sind für vorstehende Beforgungen 200 Mk. gewährt worden. Der Stadtrat beantragt jedoch, diesen Betrag auf 100 Mk. herabzusetzen. Das Kollegium tritt allenthalben dem stadträtlichen Beschlus bei.

7. Kenntnisnahme von einer Verordnung, die Untersuchung der Nahrungsmittel betr. Nach Vortrag der hauptsächlichsten Punkte dieser Verordnung (die, nebenbei bemerkt, tiefeinschneidend für die betroffenen Kreise ist) wird von derselben Kenntnis genommen.

8. Juli-situation städtischer Rechnungen. Dieser Gegenstand wird von der heutigen Tagesordnung abgelehrt.

9. Allgemeines. Das Kollegium nimmt Kenntnis von einem Dankschreiben der hiesigen privilegierten Schützen-Gesellschaft.

Schlus der öffentl. Sitzung 1/2 11 Uhr.  
Hierauf geheime Sitzung.

## Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 18. Oktober.

— Das gestern abend im neuen Schützenhause veranstaltete humoristische Konzert der Fröh Winkler's Hofweiner Sängers brachte einen recht anmutigen Abend. Die seit ca. 1 1/2 Jahren bestehende Gesellschaft, welche zum ersten Male hier auftrat, hat sich mit den gestrigen Leistungen einen guten Eingang verschafft. Die Mitglieder sind durchgehends vorzügliche Kräfte, verfügen über ein reiches Stimmmaterial und verstehen es voll und ganz, die Zuhörer durch abwechslungsreiche, schöne und gediegene Darbietungen zu fesseln, sowie durch interessante Szenen Humor und Witz zu entfalten. Die zum Vortrag gebrachten Quartetts ernstlichen und heiteren Inhalts, Solofestspiele, Duetts, Solozenen und humoristischen Gesamtspiele erfreuten sich des allgemeinen Beifalls des Publikums und trotz des leider nur mäßigen Besuches waren die Mitglieder der Hofweiner Sängers erköstigt, außer mehreren Zugaben, auch auf vielseitigen Wunsch das Lied „Grüße an die Heimat“ von Kromer in gefühlvoller Weise zu bringen. Hoffentlich werden uns Winkler's Hofweiner Sängers bald wieder einmal einen derartigen Unterhaltungsabend bieten, und wird sicherlich dann ein besserer Besuch zu verzeichnen sein. — Heute Freitag abend ist Gelegenheit geboten, Winkler's Hofweiner Sängers in Wod's Gasthof (R o d l i g) zu hören. In Anbetracht der ganz vorzüglichen Leistungen ist der Besuch dieses Konzertes g a n z b e s o n d e r s zu empfehlen.

**Grimma.** Ueber die Rettung Thieles wird noch berichtet: Die Rettung des Eingeschlossenen ist schließlich doch durch den Rohrstoßen gelungen. Im Schacht befanden sich Vizefeldwebel Behrens, Sergeant Seltmann und Häuer Grimm; letzterer hat Thiele durch das Rohr hindurchgezogen.

In der Müllerschen Ziegelei in **Glichich** hat am Sonnabend der Oberbrenner Safonil, ein Böhm, beim Spielen mit einem geladenen Teschin seine Ehefrau getötet. Der Schuß drang der Frau durch das Auge ins Gehirn.

**Pirna.** Unter der Stichmarke „Ein Begräbnis in den Lüften“ wird dem „Pirn. Anz.“ folgendes geschrieben: „Einsender war dieser Tage Zeuge eines eigentümlichen Vorganges. Auf dem Kirchplatz in der Nähe des Turmes wurde meine Aufmerksamkeit durch eine Schaar Dohlen erregt, welche mit großem Geschrei sich auf die Dächer der benachbarten Häuser niederließ; dort verstummte das Schreien und einer der Vögel flog nach dem Turmgipfel und verschwand in einem dort befind-

lichen Rüstloch. Nach kurzer Zeit kam er zurück und hielt im Schnabel eine tote Dohle, stieg damit hoch in die Lüfte und die ganze Schaar folgte unter ungeheurem Geschrei hinterdrein, den toten Gefährten in den Lüften umkreisend. Nachdem dies eine kurze Zeit gewährt, fiel der tote Körper zur Erde und die lärmende Schaar zerstreute sich in alle Winde.“

In **Wolferdorf** bei Mühltröppel zog sich ein 8-jähriges Mädchen infolge unvorsichtigen Umganges mit Petroleum lebensgefährliche Brandwunden zu.

In **Cauerndorf** brannte am 16. Oktober ein Wohnhaus nieder, infolge Einstürzens des Daches verunglückten zwei Feuerwehrleute.

Die in **Banggen** erledigte Bürgermeisterstelle ist nach dem Mehrheitsbeschlus der Stadtverordneten mit 6000 Mk. Einkommen ausgeschrieben worden.

## Allerlei.

† **Köln.** Ein blutiges Ehedrama spielte sich in letzter Nacht am Buttermarkt ab. Dort überfiel die von ihrem Gatten getrennt lebende Frau eines Dachdeckers ihren Mann und stach ihm mit einem Dolchmesser in die linke Seite. Der Mann brach mit lautem Schrei zusammen, aus verschiedenen Wunden blutend. Die Frau warf das Messer weg und suchte zu entfliehen, wurde aber aufgehalten und der Polizei übergeben. Die Verletzungen des Dachdeckers sind lebensgefährlich.

† **Breslau.** Die „Schlesische Volkszeitung“ meldet: Wie erst jetzt bekannt wird, ist am vergangenen Donnerstag der russische Grenzort Schlenjana bei Below durch Feuer vollständig zerstört worden. 346 Befestigungen sind gänzlich niedergebrannt. Durch Flugfeuer geriet auch das drei Kilometer entfernte Dorf Staromysky in Brand; 22 Befestigungen wurden ein Raub der Flammen. Das Glend ist unbeschreiblich; über 1500 Menschen sind obdachlos geworden. Eine ältere Dienstmagd, sowie drei Kinder kamen in den Flammen um. Bei den Rettungsarbeiten erlitten zahlreiche Personen Brandwunden.

† **Ein neues Räuberstück?** Noch ist die amerikanische Missionarin Miss Stone nicht aus den Händen der bulgarischen Räuber befreit, und schon kommt die Nachricht von einem vermeintlichen, diesmal rumänischen Räuberstück, dessen Opfer ein Bukarester Kaufmann geworden sein dürfte. Der Vertreter einer hiesigen großen Firma in Varna, Marcus Rosenthal, ist seit 16 Tagen bei einer Reise ins Innere Bulgariens verschwunden. Man nimmt an, daß er entweder ermordet, oder daß er von Räubern gefangen genommen wurde. Rosenthal hatte größere Geldmittel bei sich.

## Gerichts-Zeitung.

Vom Landgericht Dresden wurde der Klempnermeister Güldemeister in **Niederrochwitz** auf 2 1/2 Jahre ins Gefängnis geschickt. Er hatte seinen 16-jährigen Lehrling oft mißhandelt und hatte ihn schließlich durch Liebe mit einem scharfen Blech die Sehnen des rechten Handgelenks durchschnitten. Dabei war der Lehrling des rohen Meisters eigner Sohn.

**Stallpöden.** Die Strafkammer verurteilte den hiesigen Polizeiergeanten Bartowski, welcher einen unschuldig inhaftierten Ortsarmen durch Stockhiebe zu einem Geständnis zwingen wollte, wegen Körperverletzung im Amte zu einem Jahre Zuchthaus.

**Verurteilt — aus dem Zuchthaus befreit — und wieder gerichtet!** Im Wieder- aufnahmeverfahren verhandelte am Montag bis vorgestern das Subener Schwurgericht gegen den Häusler Ernst Budach aus Niemischleba. Am 22. Januar 1897 wurde Budach vom Schwurgericht für schuldig befunden, in Gemeinschaft mit anderen Personen am 20. September 1896 im städtischen Forst den Jagdaufseher Gruente erschossen zu haben. Er wurde damals zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Vor einigen Wochen aber ordnete das Kammergericht das Wieder- aufnahmeverfahren an und zugleich die sofortige Entlassung Budachs aus dem Zuchthause, wo er bereits 4 1/2 Jahre seiner Strafe verbüßt hatte. Die Verhandlung endete nun wiederum mit der Verurteilung Budachs zu 15 Jahren Zuchthaus.

## Arbeiterbewegung.

**Reichenbach i. B.** Unter den gesamten Textilarbeitern des Vogtlandes ist eine Lohnbewegung im Gange, die in mehreren Versammlungen beschlossen wurde. Der geforderte Lohnsatz ist den Fabrikanten bereits zugestimmt worden. Er soll am 1. November in Kraft treten, die Unternehmer sollen sich bis zum 20. Oktober hierzu äußern. Verlangt wird durchgängig 10stündige Arbeitszeit, Lohnzahlung Freitags, für erwachsene männliche Färberei-Arbeiter 18 Mark wöchentlich, Mindestlohn, für Weber Berechnung des allgemein eingeführten Accordlohnes und einen besonderen Tarif, der gegen die bisherigen Sätze eine Erhöhung um 10 Prozent bedeutet. Eine der Hauptforderungen ist, daß ein Weber nur zwei Stühle bedienen darf. Ueber einen eventuellen Ausstand sollen erst noch Beschlüsse gefaßt werden.

dauern teilung dirigier öffentli

meldet der Wa mit 12 gewähl Koffut Das Menge 7 Sol denten und an Lagefen Zahl Hunder Menge Fenster

Tomie

wozu

Ma

wozu

Gasthof

Drummlitzer

**Telegramme.**

**Fortdauer der Krawalle.**  
 Berlin, 18. Okt. Dem „Kokalanz“ zufolge dauern die Unruhen in Sevilla an; starke Militärabteilungen sind in die Stadt und deren Umgebung dirigiert. Man befürchtet Bombenattentate auf die öffentlichen Gebäude und Klöster.

**Große Unruhen.**  
 Berlin, 18. Okt. Der „Berl. Kokalanz“ meldet aus Pest: Als in Debreczin gestern Abend der Wahlpräsident den Liberalen Alexander Dobieszky mit 122 Stimmen Mehrheit als zum Abgeordneten gewählt proklamierte, bewarfen die Anhänger der Kossuthpartei Militär und Polizisten mit Steinen. Das Militär war gezwungen, mit dem Säbel die Menge auseinander zu treiben; drei Offiziere und 7 Soldaten wurden schwer verletzt, von den Exzessanten etwa 60-80. Die Fenster des Rathauses und anderer öffentlicher Gebäude, sowie die Auslagefenster der Geschäfte wurden eingeschlagen. Die Zahl der Verhafteten beläuft sich auf mehrere Hundert; die ganze Garnison ist im Dienst. Die Menge riß das Straßenpflaster auf und warf die Fenster vieler Häuser ein. Die Unruhen dauern fort.

**Katholischer Priester wegen Diebstahls verhaftet.**

Compiègne, 13. Okt. Der katholische Priester Willot wurde wegen Diebstahls verschiedener Kunstgegenstände, darunter eines Krucifixes, verhaftet.

**Wieder ein neuer Beweis von der englischen Blutherrschaft in Südafrika.**

London, 18. Okt. Wie aus Krabod gemeldet wird, sind die Burenkommandanten Vreda und Piet Krüger hingerichtet worden.

**Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein.**

Am 20. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 1/9 Uhr Beichte von Dionys von Rienbusch, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel (Text: Luc. 13, 6-9). Darnach Kommunion.

Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst von demselben. Abend 6 Uhr Abendgottesdienst von Dionys von Rienbusch für die Konfirmanden und deren Angehörigen.

**Kirchliche Nachrichten für Bernsdorf.**

Sonntag, den 20. Oktober (Dom. 20. p. Trin.), vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Luc. 13, 6-9. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Humoristisches.**

Am Bierwaldstätter See. Führer: „Hier, genau wo die Gedentplatte ist, sprang Zell aus dem Rachen ans Land.“ — „Hörn Se, das is aber recht gefährlich, auf der glatten Platte konnte er doch auch leicht ausrutschen!“

Ein idealer Gerichtsherr. Ich beantrage also erstens, die Öffentlichkeit auszuschließen; zweitens, die Zeugen abzuschaffen; drittens, die Verteidiger einzusperrn, und viertens, die Urteilsfällung mir allein zu überlassen.“

**Viehmarktpreise.**

Schlachthofmarkt im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz, am 17. Oktober 1901. Auftrieb: 16 Rinder (und zwar — Ochsen, — Kalben, 5 Kühe, 11 Bullen), 413 Küber, — Schafe, 483 Schweine, zusammen 912 Tiere. Geschäftsgang: langsam. Unverkauft blieben zurück: 16 Schweine. Bezahlt wurden im Markt für 50 Kilo Lebendgewicht: Küber 38-45 M., Schafe — M., Schweine 61-65 M. Schlachtgewicht: Ochsen — M., Kalben und Kühe — M., Bullen — M., Schweine 64-68 M. Lebendgewicht: Preise für Schweine verstehen sich unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtsprise ohne Schmetzengewicht.

**Voraussichtliche Witterung.**

Gelber, windig, streichweise Niederschlag.

**Restaurant „Glück Auf“,  
 Hohndorf.**

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest:  
**Große humoristische Unterhaltung.**

An beiden Tagen großes  
**Rehessen,**

sowie versch. andere warme und kalte Speisen und gutgepflegte Biere.

Sonnabend: **Rehragout,**  
 wozu freundlichst einladet August Kling.

**Ratskeller Delsnig i. G.**

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an  
**schneidige Ballmusik,**  
 wozu ergebenst einladet Hochachtungsvoll Albin Reicherting.



Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an  
**aussergewöhnliche Tanzmusik.**

**Neue Sortimente  
 Damentuch**

reiche Farben-Auswahl,  
**Velontin**

neueste Muster,  
**Barchend**

farb- und waschecht  
 empfiehlt zu ganz besonders  
**billigen Preisen**

**Max Pakulla.**

Dr. Kaiserauszug  
 Dr. Weizenmehl 00  
 Dr. Roggenmehl

sowie alle Sorten  
**trockene Gemüse**

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt  
**Wild- und Produkten-Geschäft**

von  
**Robert Seltmann**

Lichtenstein Badergasse.

Die besten Erfahrungen  
 in 5 Erdteilen hat man mit  
**Spratt's**

**Hundefutten u.  
 Geflügelfutter**

gemacht. Das vor-  
 züglichste und daher  
 billigste Futter für  
 Hunde u. Geflügel.  
 Billigst zu haben bei:

**Louis Arends.**

Habe 2 kl. gutgehende Restaurants,  
 guter Umsatz, insb. 3-5000 M. Anzahl,  
 desgl. gute Bäckerei b. 3000 M. An-  
 zahl, zu verkaufen. Bruno Kunst-  
 mann, Lichtenstein.

**Eine erste Etage,**

bestehend aus 2 Wohnstuben, 2  
 Schlafstuben, Küche, Vorraum, Keller  
 und Zubehör, ist per sofort oder  
 später zu vermieten. Zu erfahren  
 in der Exped. des Tagebl.

**Speise-Kartoffeln,**

(rote) 5 Liter 25 Pf.  
 bei Julius Kächler.

**Frischen Schellfisch,  
 Cabliau,  
 frische Elb-Fische  
 sowie  
 frische Bücklinge**

empfehlen  
 G. Siefert.

**Tafel-Senf**

à Pfund 20 Pf.  
 bei Jul. Kächler, Badergasse.

**Warnung.**

Ich warne hiermit jedermann, das  
 Gehen auf meinem Feld- u. Wiesen-  
 grundstück zu unterlassen, da ich sonst  
 alle Betroffenen, ohne Ansehen der  
 Person, gerichtlich bestrafen lasse.  
 Oswald Vogel, Gartenbesitzer,  
 Hohndorf.

**Möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang sofort oder  
 später zu vermieten  
 Hohndorf Nr. 53c, 1 Treppe.

**Fahrrad-  
 und  
 Nähmaschinen-  
 Reparaturen**

unter sorgfältigster Ausführung bei  
**Eugen Glänzel,**  
 Lichtenstein, neben der Apotheke.

**Wasche mit  
 Luhns**

Wasch-  
 Extract

Unserem heutigen Blatte liegt eine  
 Broschüre mit dem Titel „Das Blut  
 ist das Leben“ bei, worauf wir un-  
 sere geehrten Leser besonders aufmerksam  
 machen wollen.

**Jeder lesen!  
 Strang real!  
 Weltberühmt!  
 Polardaunen**

(Wichtig gefaltet.) — Nur 3 Mark per Pfund.  
 Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Unbestech-  
 lich an dauernder Schönheit, Weichheit u. Haltbarkeit  
 alle orth. Gew. Douanen zu gleichen Stellen! In Farbe  
 bei Überdauern überaus! Da kommt neu! Bitte Wein-  
 gang! Beständig getrocknet! Für bäuerliche u.  
 feine Kostgänger, ebenso für Güter u. Hotels-  
 Einrichtungen ganz vorzögl. geeignet! Jedes beliebige  
 Quantum sofort an. Hochachtung! Rücksendungen  
 berechnen auf mehrere Wochen zurückgenommen.

**Pecher & Co.** in Harford Nr. 70 i. Wittenb.  
 (Wochen nach Wittenb. gelieferter Botafahrer)  
 einleihen und portofrei.

er zurück  
 stieg damit  
 folgte unter  
 Gefährten  
 eine kurze  
 Erde und  
 alle Winde.“  
 bog sich ein  
 Umgehens  
 wurden zu.  
 Oktober ein  
 des Daches  
 remeisterstelle  
 verordneten  
 den worden.  
 ma spielte  
 macht ab.  
 n getrennt  
 Mann und  
 n die linke  
 Schrei zu-  
 utend. Die  
 u entfliehen,  
 i übergeben.  
 ind lebens-  
 olkszeitung“  
 vergangenen  
 lensana bei  
 ert worden.  
 ant. Durch  
 ter entfernte  
 Besichtigungen  
 s Glend ist  
 id obdachlos  
 sowie drei  
 . Bei den  
 onen Brand-  
 och ist die  
 e nicht aus  
 befreit, und  
 vermuthlichen,  
 m Opfer ein  
 dürfte. Der  
 in Barna,  
 n bei einer  
 nden. Man  
 oder daß er  
 rde. Rosen-

er Klempner-  
 itz auf 2 1/2  
 hatte seinen  
 b hatte ihm  
 fen Blech die  
 durchschneiden.  
 ifters eignet  
 verurteilte  
 st, welcher  
 rmen durch  
 igen wollte,  
 einem Jahre

hthaus be-  
 Im Wieder-  
 Montag bis  
 gegen den  
 hleba. Am  
 Schwurgericht  
 mit anderen  
 städtischen  
 erschossen zu  
 en Zuchthaus  
 ordnete das  
 verfahren an  
 Budachs aus  
 Jahre seiner  
 olung endete  
 Budachs zu

en gesamten  
 ist eine Lohn-  
 en Versamm-  
 erte Lohnarif  
 worden. Er  
 , die Unter-  
 tober hierzu  
 10stündige  
 ir erwachsene  
 wöchentlicher  
 des Allgemein-  
 a besonderen  
 ine Erhöhung  
 tfordnerungen  
 edienen darf.  
 en erst noch



# Gasthof Hohndorf.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober, zum Kirchweihfest:

starkbesetzte

## Ballmusik,

wobei ich mit div. Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.

Donnerstag, 24. Oktober:

## Grosses Militär-Konzert und Ball,

gespielt von der Kapelle des 15. Inf.-Reg. Nr. 181 aus Chemnitz.

(Direktion: Stabschobolst Herz.)

Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

S. Haase.

Eigene Konditorei im Hause.

## Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Morgen Sonntag

## grosse Ballmusik.

Ergebenst ladet ein

E. Modes.

## Familienabend des Frauenvereins.

Sonntag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr im Ratskellersaal zu Lichtenstein.

Alle Mitglieder und deren Angehörige sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Täglich treffen neue Eingänge

Golf-Capes, Abend-Mäntel,  
Eskimo-Kragen, Plüsch-Capes,  
Paletots, Jacketts,  
Kinder-Jacketts u. -Paletots

aparte Neuheiten

ein. Preise unerreicht billig.

## Max Pakulla.

Lichtenstein.

## Auktion.

Die zum Nachlasse der Frau Agnes Bergmann gehörigen Haus- und Wirtschaftsgegenstände, als:

mehrere Tische, Stühle, Schränke, eine größere Partie Leib-, Tisch- und Bettwäsche, sowie Glas und Porzellan, sollen

Montag, den 21. Oktober 1901, von vormittags 9 Uhr ab,

in der Weppler'schen Restauration, Badergasse, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Koch; für die Anzeigen Emil Koch. Druck und Verlag von Gebrüder Koch in Lichtenstein.

## Gesellschaft Teutonia.

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr

### Monatsversammlung.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen D. R.

## Restaurant Johannsgarten.

Heute Sonnabend empfehle als Stamm:

Gänsebraten m. vogtl. Klößen, sowie

saure Flecke

in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Ernst Hauschild.

Heute, sowie jeden Sonnabend

### Schweinschlachten

bei Richard Haucke, Hohndorf.

## Frisch. Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt

Louis Arends.

Gasthof zur Krone, Heinrichsdorf.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik.

Ergebenst ladet ein E. Zarfert.

## Tanz-Unterricht.

Den geehrten Familien zur freundlichen Kenntnisnahme, daß mein bürgerlicher

### Extra-Tanz-Kursus

für bessere Tänze am

23. Oktober

beginnt. Gefälligste Anmeldungen erbittet

Th. Bodenschlag.

## Gänzlicher Ausverkauf

der neuesten Sachen von

## Damen- und Kinder-Konfektion

zum Einkaufspreis

wegen Aufgabe des Artikels.

## Kirchplatz A. Kunze Kirchplatz

## DANK!

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter und Schwägerin,

### Hulda Müller,

fühlen wir uns veranlasst und können es nicht unterlassen, allen unseren Verwandten, Nachbarn und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnisse unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Riedel für seine tröstenden Worte am Grabe. Dank aber auch dem löblichen Trägerverein „Glück Auf“ und dem löblichen Königl. Sächs. Kriegerverein zu Hohndorf für das freiwillige Tragen zu ihrer letzten Ruhestätte.

Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein!

Hohndorf, am 17. Okt. 1901.

Die trauernden Hinterlassenen.

L

Gesch

M

Soll

für nicht  
gefehl  
normitt  
G

D

Illustri  
im Um  
10 Pf  
spanner  
kanter  
illustrie  
und Er  
Kunst  
nühiges  
und Han  
illustrie  
teilunge  
Ab  
nummer  
an die  
folgt pi  
erschiene

des

W

etwa un  
werden  
80000  
hervor,  
bleiben

Ende er  
Niederl  
gebracht  
zu folle  
lich mit  
wächst  
für Wite  
hat ent  
nommen  
Diese M  
verkauft  
erheblich  
Melasse  
Diejenig  
schlossen  
händler  
daran,  
an den

find 400  
die Berh

eines a  
besorgt;  
die im  
die Trup  
Der Pre  
dahin  
les-Min  
die Waf

Zeit in